im Himmel; himmelhell; himmelhoch, sehr hoch; Himmeltutsche [2a]; himmelnah, dem Himmel nah, bis zum Himmel ragend; Himmelreich, der Himmel als Reich der Seligkeit und diese selbst; himmelrein, -schön, vgl. engelrein; himmelschreiend, zum Himmel schreiend und von dort Ahndung fordernd; Himmelschwertel, eine Pflanze, Iris; himmelstürmend, titanisch; Himmelstürmer; himmelvoll, seligkeitsvoll, himmlisch; himmelwärts, gen Himmel; himmelweit, so weit, wie der Himmel sich ausdehnt, unendlich weit, nam. von Unterschied, Verschiedenheit usw.; hiernach und nach himmelhoch auch einfach steigernd: himmelangst, ungeheuer ängstlich; Himmelangst; himmellang; himmeltraurig, überaus traurig. / **b)** Himmelsachse, Weltachse; Himmelsangel, Weltpol; Himmelsbahn, z. B. der Gestirne; Himmelsbesen, Wind; Himmelsbewohner; Himmelsbläue; Himmelsbogen: a) Himmelsgewölbe; b) Regenbogen; Himmelsbote, Engel; Himmelsbraut, Nonne; Himmelsbreite, s. Breite 2; Himmelsburg, Götterburg; Himmelsbürger, -bewohner; Himmelsduft; Himmelsfeste (Firmament); Himmelsgabe; Himmelsgast; Himmel(s)gefühl; Himmelsgegend, Weltgegend, Gegend des Gesichtskreises (Horizonts); Himmelsgerste, Art Gerste (Dinkelsgerste); Himmelsgewölbe; Himmelsglanz; Himmelsheer, Engelscharen; Himmelsherold, auch Pflanzenname, Eritrichium nanum; Himmelskarte, Sternkarte; Himmelskönig(in); Himmelskorn, -gerste; Himmelskörper, Weltkörper, Gestirn; Himmelskugel; Himmelskunde; Himmelslänge, vgl. Himmelsbreite und -länge; Himmellauf, Umlauf der Himmelskörper; Himmelsleiter, in den Himmel führend, reichend (s. 1. **Mos.** 28, 12); auch Pflanzenname, Polemonium coeruleum; Himmelslicht; Himmelsluft, (Äther); Himmelslust; Himmelsmacht; Himmelsmehl, verwitterter Gips; Himmelspferd, Libelle; Himmelspforte, -tor; Himmelspol, Weltpol; Himmelsraum, Himmel; Himmelsruh(e); Himmelssaal, vgl. Himmelsburg; Himmelsschlüssel, zum Himmelstor (in des Petrus Händen); auch Pflanzenname, Primula; Himmelssegen; Himmelsspur, vgl. Gewend 5; Himmelsstengel, Art Enzian; Himmel(s)strich, Klima; Himmelsstürmer, Titane; Himmelstochter, Himmlische; Himmelstor, -tür, -pforte, s. Himmelsschlüssel; Himmelswagen, ein Sternbild, s. Wagen 3; Himmelswonne; Himmelszeichen, Zeichen des Tierkreises. ‖ **Himmelei,** die; —en: himmelndes (s. d. 1d) Wesen und Äußerung eines solchen. ‖ **himmeln:** 1) intr. (haben): **a)** (oberd.) wetterleuchten. / **b)** in der Himmelsluft fliegen; umherfliegen: Fische, sie wimmeln da; | Vögel, sie himmeln da. **G.**; bes. aber (weidm.) von tötlich getroffenem Vogel, der noch einmal in die Höhe steigt. / **c)** sterben. / **d)** frömmeln, sich mit überschwenglicher Gefühlsseligkeit gebaren. — 2) tr.: mit einem Himmel (s. d. 2a) versehen, meist im Mw.: Gehimmelte Bettstelle. ‖ **himmlisch,** Ew.: 1) an der Himmelsfeste sich zeigend, zum unermeßlichen Weltraum gehörend: Die himmlischen [Himmels-] Körper usw. — 2) (s. Himmel 1d): **a)** im Himmel wohnend: Himmlischer Vater; Die Himmlischen [Götter]. / **b)** so wie es im Himmel ist oder gedacht wird, ewig, unvergänglich, von der vorzüglichsten Güte; oft übertr., um das Beste, Schönste in seiner Art, das Ideal von etwas zu bezeichnen: Himmlisches Entzücken; Ein himmlisches Gesicht; Sie flechten und weben | himmlische Rosen ins irdische Leben. **Sch.**; Eine wahrhaft himmlische Geduld haben; Ein himmlisches Buch, Gedicht, Gemälde; in gewöhnlicher Rede als Uw. oft sehr verblaßt = sehr: Himmlisch schön usw. / **c)** aufs Göttliche, Ewige bezüglich; aufs Seelenheil, die Seligkeit gerichtet.

Himt, der, —(e)s; —e, uw.; **Hinten,** der, —s; uw.: Maß für trockene Dinge, nam. Getreide.

Hin, Uw.: Ggstz. von her (s. d.): 1) sich vom Orte des Sprechenden weg, nach einem Ziele zu bewegend, vgl. fort, weg ohne Beziehung auf ein Ziel (vgl. 4): Geh fort, weg [von mir]; geh hin [zu ihm]; Bis zur Mauer hin, nach der Stadt hin usw.; Da, hier, dort, fern, weit, hinten, vorn, rechts, links, schräg, seitwärts, allerwärts, allenthalben, überall hin oder -hin, auch übertr., z. B.: Ins Blaue, ins Gelag, ins Unbestimmte hin usw. — 2) die Ausdehnung oder das Sicherstrecken über oder durch einen Raum bezeichnend, ohne Rücksicht auf ein bestimmtes Ziel: Der Efeu breitet sich über die ganze Wand hin aus; Der Weg geht durch blühende Wiesen hin; Das geht so in einem hin, bedarf keines Ab-, keines mehrmaligen Ansatzes; Still vor [minder gut: für] sich hin arbeiten, so daß die Arbeit, zuvörderst räumlich, sich über das zunächst vor einem Liegende erstreckt; auch zuw. mit bloßem Akk. der Ausdehnung wie (ent)lang, z. B.: Aufwärts eine hochgelegene Fläche hin geht der Weg. **G.** — 3) zeitlich, die Ausdehnung durch einen Zeitraum bezeichnend: Sang, mit unbesorgtem Sinn, | vom Morgen bis zum Abend hin. **Hagedorn**; oft das in seiner Ausdehnung langsam und endlos Erscheinende bezeichnend: Etwas zieht, schleppt, dehnt sich hin; ferner das kümmerliche und mühselige, notdürftige Fortbestehen, das sich der Auflösung allmählich nähert (s. 4): Sich nur so hin(-)behelfen; Sich hin(-)fristen; Hin(-)kümmern; Einen Tag nach dem andern kümmerlich hin(-)leben; und so mit Auslassung: Ganz hin sein = sehr müde, erschöpft sein (vgl. 4). — 4) = fort, weg, verschwunden, wobei doch (s. 1) die Anschauung von dem Hinversetzen an einen anderen (nicht bekannten) Ort, z. B. ins Jenseits zugrunde liegt, vgl.: Nicht mehr da sein; Du wirst hin gehn, wo kein Tag mehr scheinet. **Sch.**; Hin ist hin, verloren ist verloren! **B.**; Seine ganze Freude war hin. **G.** (vgl. 3 am Schluß); — auch im Ausruf neben wo (nicht zu verwechseln mit fragendem wohin): Wo sind die Stunden hin, | die um dein Haupt mit Blumenkränzen spielten! **G.** — 5) sich anschließend an ein auf, um die allgemeine Beziehung auf etwas Vorhandenes und als Grundlage Dienendes oder auf etwas zu Erwerbendes (minder sicher und fest als bloßes auf) zu bezeichnen: Ich wage es daraufhin; auf die Gefahr hin, verkannt zu werden, wenn diese auch möglicherweise eintreten kann; Aufs Ungewisse, auf einen Verdacht hin usw.; ferner auch: Auf etwas hin(-)arbeiten. — 6) hin und hin, fort und fort, immerfort: Wohin er ewig hin und hin begehrt. **G.** — 7) hin und her (s. d. 2), dafür auch: hin und wieder; auch (ohne Bewegung) = hier und da (örtl.) und (jenes seltener, dieses meist) (zeitlich) = zuweilen. — 8) als Bstw., z. B. vor Bw., s. her 6; ferner vor Zeitwörtern (woran sich abgeleitete Hw. und Ew. schließen), so mit allen Zeitwörtern der Bewegung usw., z. B. intr.: hingehen, -fahren, -reiten, -schiffen, -rudern, -schwimmen, -kriechen, -laufen, -kommen, Hinkunft, (österr. auch = Zukunft); hinbringen, (Hindrang); hierher gehört auch: hingehören; — ferner mit Auslassung: hin-[gehen] können, -wollen, -müssen u. a., auch: hinbrausen, -sausen, -donnern, -stürmen u. ä., brausend usw. hinfahren; — ferner tr.: z. B.: hinbringen, -führen, -legen, -tragen, -schicken, -senden, -bestellen, -zaubern u. a. und rbz.: Sich an einen Ort hinbegeben, hinträumen; zuw. auch ohne hervortretende Beziehung auf einen bestimmten Ort: hinfallen, -sinken, -werfen, -schmettern, -strecken u. ä., zu Boden, auf die Erde (s. u.: hinmorden); Allen entsank vor die Füße der Mut hin. **B.**; auch übertr., z. B.: hinstellen, nicht bloß: einen Stuhl usw., sondern auch: eine Behauptung u. ä., sie ohne Beweis aussprechen, aufstellen, so daß sie nur dasteht, etwa auf dem Papier (vgl.: das bleibe dahingestellt); danach auch: Etwas (nur so oder: in den Tag) hin[-]sagen, reden u. ä.; ferner zu 4: Einen hindoktern, -quacksalbern, durch schlechte ärztliche Behandlung sterben machen (s. u.: hinrichten); ferner, zunächst von örtlicher Bedeutung ausgehend: hinmorden, -metzeln, -raffen, -schlachten, mordend hinstrecken; so auch: hinrichten (veralt. auch hintun); ferner: hingeben, weggeben, in bezug auf einen, dessen Eigentum das Gegebene wird, ähnlich: hinopfern. Oft aber auch (s. 3) mit dem Nebenbegriff des langsamen allmählichen Weggehens, wodurch sich die Zstzgn. von denen mit ver- unterscheiden: Wie die Zeit vergeht!; Die Zeit ging dem Harrenden langsam hin; Die Zeit in angenehmer Gesellschaft verbringen; Nicht wissen, wie man die Zeit hinbringen soll usw.; hinstechen, -schmachten, -schmelzen, -schwinden, -sterben, -welken; Einen oder etwas hinhalten, -zögern; Etwas hinziehen; Es zieht sich hin. Danach und nach den entsprechenden von her (s. d.) genügt es, nur noch wenige Zstzgn. besonders aufzuführen, z. B.: hinab; hinan; hinauf; hinaus; hindan(n), s. hintan; hindurch; hinein (das tiefe Eindringen bezeichnend: Sich in seine Seele, in sein Herz hinein schämen; Bis tief in die Nacht hinein; Mitten ins Schwarze [der Scheibe] hinein und, im Ggstz. zum Treffen des Ziels: Ins Leere, Blaue, Blinde, in die Luft, den